

Kurze Wege zu sauberem Wasser

Neues Projekt sichert Wasserversorgung in Digi und Tinkulahas



Wasserstelle in Firtigi: Früher mussten die Menschen weite Wege zurücklegen um Trinkwasser zu holen.



Meterhoch schießt das Wasser aus dem Schlauch. Ein neues System der Trinkwasserversorgung macht Schule in Eritrea. Fotos: zim

Die Menschen in Firtigi, einem kleinen Dorf zwischen Keren und Akordat strahlen. Seit einigen Monaten beziehen sie sauberes Trinkwasser direkt im Dorf. Das soll auch bald in Digi und anderen Orten so sein. Das EHD unterstützt dort gemeinsam mit anderen Unterstützern den Ausbau der Wasserversorgung.

Von Martin Zimmermann

Zwei Staudämme und viele kleine Checkdämme halten in Digi das Regenwasser zurück. Gemeinsam mit Eda Schramm hat dort das EHD diese Dämme gebaut, jetzt soll in einem weiteren gemeinsamen Schritt das Wasser über ein Reservoir direkt zu Wasserentnahmestellen ins Dorf gepumpt werden. In Firtigi erleben wir bei einem Besuch ein neues System, eine echte Innovation in Sachen Wasserspeicherung und Wasserversorgung, das Ingenieur Zerigabir ausgetüftelt hat. Firtigi liegt in der Region Tinkulahas, ein relativ dicht besiedelte Gebiet in einem sehr trockenen Teil Eritreas mit Temperaturen oft über 40 Grad. In regenarmen Jahren ist die Bevölkerung auf externe

Trinkwasserversorgung mittels Tankwagen durch die Regionaladministration angewiesen. Nun hat der Wasseringenieur Zerigabir für die Trinkwasserversorgung auf eine innovative, für Eritrea und Ostafrika ganz neue Methode gesetzt: Durch den Bau von Mikrodämmen und Sandreservoirs wird ein temporärer Bachlauf zur ganzjährigen Quelle. Das Prinzip: Hinter den Mikrodämmen sammelt sich der aus dem Granitgestein erodierte Sand (Granitgrus) an. Dieser Sand hat eine ausgezeichnete Wasseraustauschfähigkeit, das heißt, eine hohe Fähigkeit, Wasser zu speichern und wieder abzugeben. Die Vorteile der Sandreservoirs ist, dass sie nicht nur Wasser speichern, sondern es auch reinigen und vor Verdunstung schützen. Das gespeicherte Wasser wird mittels Gravitation über kilometerlange Leitungen direkt in die Dörfer geleitet. Mit Firtigi ist der erste Schritt getan: Die Menschen dort sind überglücklich: „Früher mussten wir bis zu 5 Stunden marschieren um Wasser zu holen - jetzt haben wir sauberes Wasser direkt im Dorf!“

Nach diesem Erfolg wird dieses System der Wasserspeicherung auch an anderen Orten Eritreas angewandt. In Tinkulahas will das EHD gemeinsam mit der schweizerischen SUKE, den Auslandshelfern und dem Darmstädter Freundschaftsverein Eritrea die Wasserversorgung in der Region ausgebaut werden, so dass alle Dörfer zwischen Tinkulahas und Hagaz mit genügend sauberem Trinkwasser versorgt werden können. Dazu werden im nächsten Schritt zwei zusätzliche Mikrodämme mit Sandreservoir und Wasserverteilstellen gebaut.

**Das EHD bittet um Spenden auf das Konto
17 17 22 22
Stadtparkasse Köln/Bonn
BLZ: 370 501 98**